Brücke abgerissen

Am Wochenende wurde die alte Brücke der Umgehungsstraße B 51 über die Warendorfer Straße abgebrochen. Auf den Umleitungsstrecken kam es zu längeren Staus. ➔ ***Nachrichten, S. 3: Musik***

Wintermarkt zum 50.

Mit einem Wintermarkt endeten am Wochenende die Feierlichkeiten der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in der Aaseestadt zum 50-jährigen Schulbestehen. Viele Besucher kamen. ➔ ***Nachrichten, S. 3: Freude***

Niederdeutsches Debüt

Als Regisseur gibt Cornelius Demming bei der Niederdeutschen Bühne sein Debüt. Im Interview hat er über diesen Ausflug in das Münsterländer Platt gesprochen. ➔ ***Nachrichten, S. 8: Das***

Der Winter kommt. Es wird kälter, der Wetterdienst meldet Schneefälle bis in tiefere Lagen. Und es gibt Dinge, die eigentlich nichts mit Winter zu tun haben. Briefmarken zum Beispiel.

So kaufte Jürgen in einem Geschäft mit Post-Agentur einige Postwertzeichen. „Wintermarken?“, fragte die freundliche Verkäuferin. Was sind Wintermarken, überlegte Jürgen. Sind die eventuell warm verpackt? Oder so kalt, dass sie erst aufgerubbelt werden müssen, bevor sie auf einen Brief geklebt werden können. Vielleicht riechen sie aber auch nach Zimt oder Lebkuchen. Die Verkäuferin bemerkte wohl, dass der Kunde irritiert war, und sagte: „Das sind einfach nur Briefmarken mit winterlichen Motiven.“ Klar doch. . . ist ja bald Winter. *hko*

Krippen weisen den Weg

Von der Dyckburgkirche im Boniburger Wald bis zur Pfarrkirche St. Petronilla im Ortskern von Handorf zieht sich der Krippenweg: Was 2008 als Aktion einiger Enthusiasten mit 20 Krippen begann, ist mittlerweile ein adventlich-weihnachtliches Großereignis mit überregionaler Ausstrahlung: Am Samstagabend wurde nach der Lichtermesse in St. Petronilla der zehnte Krippenweg eröffnet. In diesem Jahr sind insgesamt rund 160 Krippen aller Größen und Formen ausgestellt und bis zum 14. Januar dort zu sehen. TEXT: SPE/FOTO: MATTHIAS AHLKE

Mann fährt seiner Freundin über den Fuß

… und beschädigt drei Fahrzeuge

MÜNSTER. Am Samstagmorgen um 2.40 Uhr fuhr ein 27-jähriger Münsteraner mit seiner 18-jährigen Freundin über die Martin-Luther Straße. Wegen eines heftigen Streits verließ die Freundin das stehende Fahrzeug. Als der 27-Jährige bereits wieder anfuhr, obwohl die Frau sich noch an der Tür festhielt, fiel die 18-Jährige auf die Straße. Dabei rollte der Pkw über ihren Fuß.

Beim Wegfahren beschädigte der aufgebrachte Fahrer laut Polizei noch drei weitere, am Fahrbahnrand geparkte Autos. Nachdem sich der Pkw-Fahrer bereits von der Unfallstelle entfernt hatte, kehrte er nach einiger Zeit zurück und trug seine verletzte Freundin zurück ins Auto. Ohne sich um den entstandenen Schaden an den geparkten Fahrzeugen zu kümmern, fuhr das Paar gemeinsam zur Wohnung des 27-Jährigen.

Die aufgrund von Zeugenhinweisen ermittelnden Beamten dokumentierten dort die Schäden am versteckt abgestellten, unfallbeschädigten Fahrzeug und stellten den Führerschein des Fahrers wegen Unfallflucht sicher.

Neben der Verletzung der Freundin entstand an den beteiligten Fahrzeugen ein Gesamtschaden von rund 10 000 Euro.

KURZ BERICHTET

Kehrer und Lüpkes ziehen weg

MÜNSTER. Schriftsteller und Wilsberg-Erfinder Jürgen Kehrer und seine Frau Sandra Lüpkes, ebenfalls Schriftstellerin, ziehen nach Berlin. Einen entsprechenden Bericht der FAZ bestätigte Kehrer am Donnerstag gegenüber unserer Zeitung. Im Herbst 2018 werde das Paar Münster den Rücken kehren – mehr wolle er zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Im Artikel merkt Kehrer an, dass ihn an Münster störe, dass sich nichts ändern darf. Und Sandra Lüpkes kritisiert, dass ihr an Münster der Pioniergeist fehle: „Alle sind sehr zufrieden mit sich, und außerdem sind die Immobilienpreise unbezahlbar.“ *kal*

HIER WIRD HEUTE GEBLITZT

Polizei und Ordnungsamt planen heute Geschwindigkeitskontrollen an folgenden Stellen: Albersloher Weg und Orléans-Ring sowie in schutzwürdigen Bereichen von Gremmendorfer Weg und Kanalstraße. Weitere Geschwindigkeitsmessungen möglich. Weitere Geschwindigkeitsmessungen, auch auf den Autobahnen im Stadtgebiet, sind möglich.

Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker darf jetzt als närrischer Ehrengeist nicht nur am Rosenmontag durch das jecke Westfalen spuken. Links ihr Laudator, Oberbürgermeister Markus Lewe. rechts Geister-Präsident Stephan Pahl. FOTOS: HPE

„Queen vom Rhein“ darf spuken

MÜNSTER. Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker ist im Rathaus zum Ehrengeist der KG Bösen Geister ernannt worden.

Wer sich in der rheinischen Jeckenmetropole als Oberbürgermeister tapfer schlagen will, kommt am „Karnevalsabitur“ bei den Bösen Geistern in Münster nicht vorbei: Nach Fritz Schramma und Jürgen Roters schnappten sich die Geister jetzt auch das dritte Kölner Stadtoberhaupt in Folge. Seit Sonntag ist die parteilose Henriette Reker Ehrengeist bei der KG Böse Geister und darf „nicht nur am Rosenmontag in beiden Narrenhochburgen unbegrenzt spuken“, so Geister-Chef Stephan Pahl bei der närrischen Ehrung im Rathaus-Festsaal.

Mit Unterstützung der Ehrengarde Köln unter ihrem Präsidenten Hans-Georg Haumann schaffte es Reker ziemlich mühelos, alle närrischen Aufgaben zu bestehen. Ein paar westfälische Schnäpschen und kleine Frikadellen mit teuflisch scharfen Fleischbröckchen wurden von Reker tapfer geschluckt. In seiner Laudatio lobte Oberbürgermeister Markus Lewe seine Amtskollegin als „Queen vom Rhein“ in Anspielung auf Ex-Oberbürgermeister Konrad Adenauer, der den Titel „König von Köln“ trug.

Als erste Frau seit Gründung der Roten Funken von 1823 wurde Reker dort in das aktive Korps aufgenommen und kann Rosenmontag die Funken-Uniform tragen, nun auch mit Geister-Mütze.

Die EhrenGarde Köln marschierte mit eine großen Abordnung in den Rathausfestsaal ein. FOTO HPE

Die Beziehung zu Münster ist für Reker, die gern mal „unerkannt zum Shoppen“ in die Westfalenmetropole kommt, eng. Die Rheinländerin machte ihr Referendariat am Landgericht Münster und war acht Jahre Justiziarin bei der Innungskrankenkasse. Ihren Mann lernte sie auf

Tief verwurzelt

dem Golfplatz in Alverskirchen kennen. „Damals war Reker schon fast Münsteranerin. Hätte das komplett geklappt, wäre ich heute vielleicht kein Oberbürgermeister von Münster“, so Lewe. Und spätestens nach fünf Geister-Schnäpsen sehe man mit Blick auf St. Lamberti auch zwei gotische Türme und fühle sich wie in der Heimat Köln, ulkte Lewe.

Reker lobte ihren Amtsbruder, der als Rittmeister der Reserve seit 2011 zur Ehrengarde gehört, als engagierten Freund des Karnevals. „Die Liebe zu Stadtgeschichte, Tradition und Brauchtumspflege verbindet uns“, so die Kölner Oberbürgermeisterin. Etwas neidisch blicke sie allerdings auf Münster wegen der Skulptur-Projekte.

Preußen-Münster-Sportdirektor Malte Metzelder ist nun Ehrenratsherr. Laudator Siggi Höing schilderte Metzelder als „ehrgeizigen Sportler mit hoher Sozialkompetenz“. Weil Metzelder schon als Kind gern mit Schwarzpulver hantierte, sei er als „anerkannter Sprengstoffexperte geeignet, die Pyrotechnik-Verstecke der Ultras in Münster aufzuspüren“, so Höing.

Und „der 1. FC Köln kommt den Preußen aktuell zumindest spielerisch weit entgegen“, meinte schließlich Pahl. Beiden Teams wünschte man einen Aufstieg aus dem Tabellenkeller.

Zum Ehrenpräsidenten wurde Rainer Hestermann befördert. Mario Engbers, Hermann Mackenbrock und Daniel Wilmes sind nun Obergeister..*Helmut P. Etzkorn*

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.muensterschezeitung.de

City-Shuttle am Adventssamstag beliebt

Rund 1000 Besucher nutzten den neuen Bus-Pendeldienst ab Parkhaus Coesfelder Kreuz

MÜNSTER. Knapp 1000 Weihnachtsmarkt-Besucher, vorwiegend aus den Niederlanden und den nördlichen Münsterland-Kreisen, nutzten am ersten Adventssamstag das neue Park-Shuttle-Angebot der Initiative starke Innenstadt (ISI). Ab dem Uni-Parkhaus am Coesfelder Kreuz fuhren Busse im Fünf-Minuten-Takt in die Altstadt, in der Parkgebühr von sechs Euro für den ganzen Tag war auch das Busticket für bis zu fünf Personen enthalten. Schon am Mittag waren knapp die Hälfte der rund 1000 Stellplätze im neuen Parkhaus belegt.

„Ein guter Service, so etwas ist bei uns im Land sehr verbreitet“, meinte Evelien van Rijswijk, die mit ihren beiden Freundinnen aus Enschede zum Weihnachts-Shopping nach Münster gekommen war. Sie hatte sich vorher im Internet über die Parkmöglichkeiten rund um die Weihnachtsmärkte informiert, ab der Steinfurter Straße gab es dann gute Hinweisschilder zum P+R-Parkhaus am Coesfelder Kreuz. Hostessen verkauften am Eingang das Kombiticket, neben einem Stadtplan gab es auch Hinweise zur Haltestelle direkt neben dem Parkhaus. „Die Leute begrüßen den günstigen Preis, viele würden aber auch gern mit der Karte bezahlen. Das geht aber noch nicht“, sagt Laura Elfert vom Service-Team. Die Fahrt im Bus bis zur Haltestelle am Aegidiimarkt dauert keine zehn Minuten, es geht vorbei an den Fahrzeug-Warteschlangen vor den überfüllten Parkplätzen Schlossplatz und Aegidii-Parkhaus. „Schneller, billiger, bequem und ganz entspannt“, meint Christoph Walkenhorst aus Osnabrück. Und Gabriele Brügge-Feldhake aus Nordhorn lobt die „perfekte Organisation“.

Ab Parkhaus Coesfelder Kreuz geht es mit dem Shuttle-Bus an den Adventssamstagen in Richtung Innenstadt. FOTO: HPE

ISI-Sprecher Matthias Lückertz ist bei der Premierenfahrt an Bord und zieht eine positive Zwischenbilanz: „Das Angebot wird gut angenommen, und darüber sind wir Kaufleute natürlich happy.“ Wer allerdings aus Richtung Weseler Straße kommt und nicht ortskundig ist, findet das Parkhaus am Coesfelder Kreuz nur schwer. Hier fehlen noch Hinweisschilder. Das neue Shuttle-Angebot gibt es an allen Advents-Samstagen.

Schon 2018 könnte es für den Süden ein zweites Park-Shuttle-Angebot ab Weseler Straße geben. Erste Gespräche mit der Firma Brillux, wo am Wochenende zahlreiche Mitarbeiter-Parkflächen brach liegen, sind bereits geführt, heißt es.

Helmut P. Etzkorn

Fundgut unter dem Hammer

MÜNSTER. Zur letzten Fundsachenversteigerung in diesem Jahr lädt am Freitag (8. Dezember) das Amt für Bürger- und Ratsservice in die Fundfahrradstation, Industrieweg 75, ein. Meistbietend „unter den Hammer“ kommen wieder Fahrräder und andere Fundsachen, die in das Eigentum der Stadt Münster übergegangen sind. Den Anfang ab 9 Uhr machen zunächst die „blauen Überraschungssäcke“. Sie sind mit allgemeinen Fundgegengegenständen bestückt, darunter ist vor allem gute Kleidung, so die Stadt. Es folgen Schmuck, Uhren und Smartphones. Anschließend warten rund 70 Fahrräder auf neue Besitzer, darunter Trekking- und Tourenräder, Mountainbikes und klassische Hollandräder für alle Altersklassen.

www.stadt–muenster.de/buergerservice/fundsachen.html